

Müller Extra.
Eltoille.

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
• Fernspr. Nr. 3690. •



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 15.

Samstag, 15. Januar 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Oberleut. Berg (Ohligs), Major Freiherr v. Buttlar
(Worms), Leut. Dörrenberg (Saarbrücken), Ober-
leut. Grimme (Kassel), Oberstabsarzt Dr. Hellwig
(Saarlouis), Frau Hauptm. Herber (Düsseldorf),
Hauptm. Hildebrand mit Gattin, Leut. Hubner
(Villbad), Konteradmiral Kinderling (Hirschberg),
Leut. Meyer, Leut. Michelohr (Danzig), Oberleut.
Niemann mit Gattin (Berlin), Offiz. Freiherr von
Pohl (Hamburg), Leut. Freiherr v. Schröscher, Rittm.
v. Sedlmaier (München), Leut. Süden, Hauptm.
Tütell, Offiz. Werner mit Gattin (Darmstadt),
Generalleut. Exzell. Wichura mit Gattin (Frankfurt),
Leut. Wielsch (Torgau).

Hier eingetroffen sind u. a. Herr Majoratsbesitzer
von Gierke mit Gattin aus Gelanowitz in der
Rose — Baroness von Roeder aus Charlotten-
burg in der Rose — Graf Preysing aus
München im Hotel Royal — Rittergutsbes. Walter
aus Mölln in der Quisisana.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Städtische Liebesgaben für unsere Marine. Die
Stadt Wiesbaden hat bekanntlich auch Angehörige der
Kaiserlichen Marine mit Liebesgaben zum Weihnachts-
feste bedacht. Jetzt sind von den betreffenden Stellen
aus hier die herzlichsten Dankschreiben eingetroffen mit
den besten Wünschen für das neue Jahr. In den
Schreiben wurde zugleich die Bitte um Zusendung von
Lesestoff, besonders von illustrierten Zeitschriften aus-
gesprochen.

— Ein neuer Zug Wiesbaden—Frankfurt. Vom
16. Januar an wird die Zahl der Züge zwischen hier
und Frankfurt um einen vermehrt. Infolge Umleitung

eines D-Zuges Metz—Frankfurt über Wiesbaden trifft
dieser früh 6.36 Uhr hier ein, fährt 6.41 Uhr weiter, hält
nur noch in Kastel an und ist 7.32 Uhr in Frankfurt.
Der Zug führt 1. bis 3. Klasse.

— Residenztheater. Der nächste Erstaufführungsabend
bringt eine Seltenheit der deutschen Bühnenliteratur:
einen literarischen Schwank. Walter Harlan — der
jetzt wieder durch sein neuestes Drama bekannt ge-
worden ist, hat in seinem dionysischen Schwank:
„Jahrmärkte in Pulsnitz“ versucht, die Eduard
von Hartmannsche Philosophie darzustellen. Er hat ver-
sucht, nach fleißigem Studium der Phänomenologie des
sittlichen Bewusstseins die Erlösung von der Glücksgier
durch die Erkenntnis: Gott sein ist Arbeiten — in der
Seele eines Rentners zu gestalten. Dieser Schwank ist
an allen bedeutenden deutschen Bühnen mit schönem Er-
folg in Szene gegangen. Am Sonntag nachmittag
1/4 Uhr wird der tolle Schwank „Ein toller Einfall“ zu
zu halben Preisen gegeben.

— Die Literarische Gesellschaft Wiesbaden E. V.
gibt bekannt, dass in ihrem Kreise zunächst am
17. Januar d. Js., abends 8 1/4 Uhr (genau) im Roten
Saale der Kurhauswirtschaft ein Rezitationsabend
Forchhammer stattfinden wird, an dem Herr
Kammersänger Einar Forchhammer aus den Werken
Jens Peter Jacobsens vortragen und Frau Nane Forch-
hammer Lieder von Jacobsen singen wird. Eine kurze
Einleitung über Leben und Dichten des so früh ver-
storbenen Dichters des „Niels Lyhne“ geht den Rezi-
tationen und Gesangsvorträgen voran. Frau Forch-
hammer wird von Herrn Adolf Secker am Flügel be-
gleitet werden. Am 29. Januar cr. wird weiter ein mit
Interesse erwarteter Vortragsabend stattfinden, ver-
anstaltet von Herrn Justizrat Dr. Fleischer hier, der
eine Plauderei über „Alpine Lyrik“ mit eigenen Dich-
tungen bringen wird. Als weitere Veranstaltungen
dieses Winters sind noch Vortragsabende von Else
Levetzow und Oberregisseur Herbert vorgesehen,
die beide literarisch wertvolle Erscheinungen behandeln
werden.

— Vergnügungspalast. Spielplan von 16. bis
31. Januar. Acosta, der weltberühmte Fangkünstler in
seinem grossartigen Bomben- und Granatenakt; Schw.
Weichart, hervorr. Kunstradfahrerinnen; Käthe Inn-
thaler, Volksliedersängerin und Jodlerin; Bildhauer D.
Canova, mit seinen vielfach preisgekrönten Künstler-
hunden; Marianni-Trio, Verwandlungstänzerinnen;
Markgraf-Rowelly, in ihrer humor.-musik. Neuheit;
Robert Nickel, der geniale Humorist und Charakterdar-
steller; 3 Schw. Korallis, brillanter Kunstturnakt; Hansl
und Gretl Alpinos, Meisterschaftstänzerpaar. Licht-
spiele.

— w. Ein Verwundetentransport vom Balkan-Kriegs-
schauplatz ist hier eingetroffen. Es handelt sich dabei
um 235 Mannschaften und Offiziere, welche zum Teil
seither in Lazaretten in der Nähe des Kriegsschauplatzes
untergebracht waren. Sie wurden an ver-
schiedene hiesige Lazarette verteilt.

— Schweinefleisch-Höchstpreise. Es wird auf die im
Anzeigenteil des anhängenden Amtsblatts erlassene Be-
kanntmachung betr. Höchstpreise für Schweinefleisch auf-
merksam gemacht, die sich im wesentlichen den Frank-
furter Höchstpreisen anschliessen. Nur für geringwertige
Wurstsorten und Wurstfett sind mit Rücksicht auf die
minderbemittelte Bevölkerung niedrigere Preise wie in
Frankfurt festgesetzt worden.

— Am fettlosen Tag. Einen Kellner fragte dieser
Tage ein Gast nach dem Wirt. „Am Büff!“ war die
Auskunft des Kellners. „Am Büff“, der Gast war ratlos,
„wo ist das?“ „Aber ich bitte Sie, Sie müssen doch ein
Büff kennen!“ lächelte der dienstbare Geist und zeigte
nach dem Büffett. „Aber hören Sie mal, das ist doch
ein Büffett!“ gab der Gast überrascht über diese Ver-
deutschung zurück. Der Kellner war stolz: „Gewiss ist
das ein Büffett, an anderen Tagen pflege ich es auch so
zu nennen, aber an den Tagen, wo das „Fett“ verboten
ist, unterschlage ich es bei „Büffett“ eben auch.“ Die
Gewissenhaftigkeit des Kellners brachte alle fettlosen
Gäste in die heiterste Stimmung.

Plauderstündchen im Kurhaus.

„Ach ja der Krieg überall der Krieg.“

„Mein Lieber, was wollen Sie. Es kann doch
nicht anders sein, der Krieg ist jetzt das Allbeherr-
schende, das Ausschlaggebende. Man spricht von ihm,
man liest von ihm. In ungezählten Briefen und Karten
spiegelt er sich wieder, und alle wichtigen Entschlüsse,
auch die des Privatlebens, sind irgendwie bedingt oder
berührt von dem Kriege.“

„Ja, ja, er steht breit und gross im Mittelpunkt des
allgemeinen und des persönlichen Interesses.“

„Und dennoch — man möchte auch einmal Augen-
blicke und Stunden haben, wo nicht bloss nur allein
vom Kriege die Rede ist.“

„Nur zu begreiflich, mein Lieber — eine nur zu be-
greifliche Sache“

„Auch von den Feldgrauen hört man es oft, die
mitten im Kriegstreiben stehen oder eben noch standen,
wie Leutnant Schultze, der jetzt hier ist, sie möchten
gern dies und das lesen, hören, aber — nicht vom
Kriege. Sehen Sie“

„Natürlich, der Geist des Menschen braucht seine
Ablenkungen.“

„Ablenkungen, mein Bester. Das ist es. Das Wort

Zerstreuung klingt in dieser ersten Zeit manchem
vielleicht beinahe wie Frivolität . . .“

„Aber dieses Undeutsche und Anrüchige braucht es
ja keineswegs zu sein, wenn jemand einmal auf andere
Gedanken kommen will.“

„Zerstreuung im Sinne der Gemütsaufheiterung ist
uns Menschen etwas durchaus Nötiges. Es müssen,
wie gesagt, nicht gerade die unedlen Zerstreuungen
sein.“

„Es gibt hier genug anständige und dabei doch, ja
gerade darum herzerfreuende Ablenkungen.“

„Da las ich mal einen schönen Satz. Irgendwo:
Der Reiz des Wechsels ist sozusagen ein seelisches
Naturgesetz.“

„Ist er auch. Stimmt, mein Lieber.“

„Ich habe oft schon beobachtet, dass die Einseitig-
keit schweren, harten Betrachtens zu greulicher
Schwarzseherei führt, und die wäre uns zu diesen Zeiten
nimmer gut.“

„Ablenkung bietet uns z. B. die vornehme Kunst in
ihren hundertfachen Verzweigungen.“

„Das meine ich. Gerade das. Hier die Konzerte
nebenan! Schuricht und Jrner! Das Zykluskonzert
neulich! Ein Ereignis, eine Sensation einfach! Die
Carreño am Klavier. Eine Königin! Und erst die

Alpensinfonie. Die Kritik schrieb ja auch grossartig.
Die muss es doch wissen.“

„Und das Hoftheater mit seinen Opern. Ich habe
„Mona Lisa“ zum dritten Mal gehört und nun erst
wirklich gehört. Spektakelmusik schrieb da neulich ein
Besserwisser über die Frankfurter Aufführung, denken
Sie, die Obertreibung. Wundervoll sage ich und
packend ist das. Die Wedekind ist doch tüchtig. Und
wie das Auge sich satt trinken konnte an dem farben-
feurigen Bilde aus Florenz.“

„Sie geben jetzt auch den „Grafen von Luxemburg“.
„Tut nichts. Auch das muss sein. Operetten sind
auch Ablenkung, mein Lieber. Sind notwendig, hätte
man sonst in Österreich den Leihar gleich für den
ganzen Krieg unabhkömmlich gemacht. Der soll nun
aber auch loslegen.“

„Haben Sie auch die „Kinder der Erde“ gesehen?
„Das muss man gesehen haben. Ach, diese stille
Poesie! Die feinen Gedanken und das sinnende Spiel.
Auch für die, die gern lachen, ist gut gesorgt. „Die
grosse Pause“ von Oskar Blumenthal. Ich hätte nur
gern gewusst, was der blutige Oskar darüber ge-
schrieben hätte, wenn das Stück von einem Kollegen
und nicht von ihm wäre.“

„Das wäre interessant zu wissen, ha ha . . .“



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Aus Gnaden soll ich selig werden“.
2. Ouverture zur Oper „Raymond“ . . . Thomas
3. Loreley-Paraphrase Neswadba
4. Walzer aus der Operette „Der lustige Kakadu“ Lewin
5. Polpourri aus dem Ballett „Puppenfee“ Bayer
6. Liebestraum nach dem Ballo, Intermezzo Czibulka

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 27. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Matrosen-Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Die Puppe von Nürnberg“ A. Adam
3. Finale aus der Oper „Maritana“ W. Wallace
4. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss
5. Die schöne Amazone, Charakterstück A. Löschhorn
6. Ouverture zu „Die Frau Meisterin“ F. v. Suppé
7. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
8. Kaiser Regatta-Marsch W. Hintze

Abend-Konzert.

8 Uhr. 28. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Deutschlands Stolz, Marsch . . . Ch. Hüttenberger
2. Ouverture zu „Genoveva“ R. Schumann
3. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann“ W. Kienzl
4. Ave im Kloster W. Kienzl
5. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar“ G. Verdi
6. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert
7. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ R. Wagner

Ich bitte um Besichtigung meiner

6 Schaufenster-Auslagen.**J. Hertz**
Damen-Moden Langgasse 20**Sport-Nachrichten.**

— Lawn-Tennis-Turnier in St. Moritz. Auf den gedeckten Tennisplätzen des Palace-Hotel in St. Moritz hat jetzt das alljährliche Winter-Tennis-Turnier begonnen. Es gelangen Herren- und Damen-Einzelspiele, Herren- und Damendoppelspiele und gemischte Damen- und Herrendoppelspiele zum Austrag. Das Turnier ist noch nicht über die Vorrunden hinaus gediehen.

Aus unseren Kriegstagen.

— Auf Korfu und im Achilleion. Eine französische Truppenabteilung ist in Korfu gelandet, deren Befehlshaber an den Präfecten die Aufforderung richtete, gegen die Besetzung der Insel keinen Widerstand zu leisten. Eine Abteilung hisste die französische Fahne, besetzte das Achilleion und die Telegraphenstation und nahm eine Kaserne in Beschlag. Französische Polizisten, die aus Marseille in Korfu eintrafen, entwickeln in der Stadt eine lebhaftige Tätigkeit.

— Die Beute von Sidd ül Bahr. Das amtliche Verzeichnis der bei Sidd ül Bahr gemachten Beute ist noch nicht bekanntgegeben worden. Doch bezeichnen sichere Privatnachrichten sie als überaus reich. Ganze Berge von Säcken mit Mehl und Kartoffeln fielen den Siegern in die Hände. Die Schuppen waren voll von Stiefeln, Schuhen und neuen Uniformen. Ausserdem wurden eine Anzahl Krankenautomobile, Motorräder, Minenwerfer, Pionierwerkzeuge, eingerichtete Operationswagen, 1000 Pferde und Maultiere, von denen einige hundert vom Feinde vergiftet worden waren, erbeutet. Zahlreiche Arbeiter sind ununterbrochen mit der Beerdigung der Leichen beschäftigt, während Trainkolonnen die Beute einsammeln. Der Verbindungsweg bei Kerewis Dereh trug eine Tafel mit der Inschrift „Konstantinopeler Strasse“, eine traurige Ironie angesichts des kläglichen Ausgangs des Dardanellenunternehmens.

— Schulen im Schützengraben werden von Professor Dr. Rudolf Peerz an der österreichisch-ungarischen

Front gegründet. Die langen Wintertage des Stellungskampfes, besonders in den Bergen, aber auch im ebenen Lande, sollen genutzt werden, die Langeweile zu bannen und den Kriegern auf angenehme Art ein kostbares Lebensgut in die Tasche zu stecken. In dem Vordergrund der Lehrgegenstände ist die deutsche Sprache gerückt aus der Erwägung, dass sie in erster Linie berufen sein wird, nach dem Kriege für den Erwerb als Rüstzeug zu dienen. Die deutschen Krieger sollen in erster Linie mindestens eine der Sprachen lernen, die in der österreichisch-ungarischen Monarchie verbreitet sind. Der Gedanke der Schützengrabenschulen ist in anderer Form in Belgien bereits verwirklicht; jetzt ist sie auch schon in einem Dolomitengraben zur Tat geworden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

„Waren Sie im Residenztheater bei den ‚Schwalben‘?“
„Auf den ‚Jahrmärkte von Pulsnitz‘ freue ich mich und auf das Gastspiel der S o r m a. Die kommt wieder her. War doch Krankenschwester bis jetzt.“

„Sehen Sie, alles Ablenkung. Und erst die Kunstausstellungen. Im Museum gleich zwei. bei Banger die Kriegsbilder von Spiegel und Erier. Unserm Erier hier aus dem Muschelsaal. Monumental und gehaltvoll, sage ich Ihnen.“

„Und nach all dieser wundervoll vornehmen Ablenkung, mein Lieber — eine andere prächtige Ablenkung: die Hinkehr zur Natur.“

„Ja, da draussen in den Wäldern und ihrem grossen Schweigen. Da ist alles Liebe, Schönheit — da gibt's schon so was wie Frühlingsduft und -ahnen. Da ist Ruhe und Frieden hören Sie, Schuricht klopft an das Dirigentenpult, nun aber rasch“

Die Reise durch Deutschland in den „Daily News“.

Die „Daily News“ veröffentlichen an führender Stelle die folgende Schilderung einer Deutschlandreise durch einen neutralen Mitarbeiter: „Bereits beim Einlaufen meines Zuges an der deutschen Grenze empfing ich einen starken Eindruck der Sicherheitsmassregeln zur Überwachung des Reiseverkehrs. Die Kontrolle über die ankommenden und fortführenden Reisenden ist bis in die letzte Einzelheit ausgedacht und ausgearbeitet. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, überhaupt noch eine restlosere Überprüfungsorganisation ins Werk zu setzen. Alle Passagiere wurden Offizieren, Grenzbeamten und Soldaten zum Verhör und zur Durchsuchung gegenübergestellt. Ich muss gerechterweise feststellen, dass das Benehmen sämtlicher Beamten und Militärpersonen den Reisenden gegenüber tadellos war und dass zwischen deutschen und neutralen Personen kein Unterschied in der Behandlung gemacht wurde. Niemand wurde mehr belästigt, als die Umstände in solchen Zeiten

es erfordern. Als ich schliesslich in dem deutschen D-Zug sass, stellte ich im Gespräch mit meinen Abteilgenossen fest, wie einheitlich die Stimmung des Publikums ist. Jeder, mit dem ich sprach, war felsenfest davon überzeugt, dass Deutschland aus diesem Kriege siegreich hervorgehen werde. Der Bahnverkehr ist ausgezeichnet. Die Züge verkehren in allen Richtungen mit hervorragender Pünktlichkeit. Die Zahl der Soldaten, denen man beim Reisen auf den Haltestellen begegnet, ist ungeheuer. Die gewaltigen Mengen vortrefflich aussehender Soldaten, die ich in Deutschland erblickte, machten mir den Eindruck unerschöpflicher Reserven. Trotzdem werden alle öffentlichen Einrichtungen und Ämter in ausreichender Weise durch männliche Beamte versorgt. So zum Beispiel arbeitet die Post ohne jede Störung, und die Zahl der Eisenbahnbeamten ist so gross, dass man nirgends Stockungen begegnet und überall ohne Schwierigkeiten Gepäckträger usw. vorfindet.

Literarische Gesellschaft
Wiesbaden E. V.

Vierter Vortragsabend
Montag, den 17. Januar 1916,
17955 abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr genau
im Roten Saale des Kurhauses

J. P. Jacobsen - Abend.
Nase Forchhammer: Gesang,
Ejnar Forchhammer: Rezitation.
Ausführliche Vortragsfolge an der
Abendkasse, wo auch Gastkarten für
Nichtmitglieder zu 2 Mk. abgegeben
werden. Zu zahlreichem Besuch ladet
ein
Der Vorstand.

Palast-Hotel, WiesbadenMittwochs u. Samstags von 4 $\frac{1}{2}$ Uhr an 17938**Tee-Konzert.**

Prämiert Gold-Medaille

**P. Rehm, Zahn-Praxis,**

Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.

Zahnschmerzabseitung, Zahnziehen,
Nervlöten, Plombieren, Zahnregulierungen,
Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. m.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Sprechstunden von 9—6 Uhr. 17903

„Villa Violetta“**Pension Seibel**Teleph. 6640 Gartenstr. 5
m. allem Komfort. 17927

Günstige Winterarrangements.

Pension Atlanta
Dambachtal 20.Schöne ruhige Lage, nahe Koch
brunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.**Königliche Schauspiele.**

Samstag, den 15. Januar 1916.

16. Vorstellung.

25. Vorstellung. Abonnement A.

Die Jüdin.Grosse heroische Oper in 5 Akten, nach
dem Französischen des Scribe, von
Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.
Anfang 7 Uhr.**Residenz-Theater.**

Samstag, den 15. Januar 1916.

Dutzend- und Fünfzigeckkarten gültig

Abends 7 Uhr.

Neuheit!

Jahrmärkte in Pulsnitz.
Ein dionysischer Schwank in 3 Akten
von Walter Harlan.Spielleitung: Feodor Brühl.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!****Stadttheater Mainz.**

Direkt.: Hans Isenb. Fernspr. 268.

Samstag, den 15. Januar 1916.

abends 7 Uhr:

2. Vorstellung im Weihnachtszyklus.

Der Kaufmann von Venedig.

Lustspiel in 5 Akten

von William Shakespeare.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kleine Preise.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

(neben Restaurant Metropole).

15.—17. Januar:

Spürnaschen.

(Erstaufführung)

reizende Detektiv-Komödie, 3 Akte.

Sein braunes Mädel

(auf vielfachen Wunsch)

Spannendes Zigeuner-Drama,

(3 Teile).

In der Hauptrolle:

Erna Morana. 17921

Ein hervorragend schöner Kunstfilm!

Kinephon

Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

Kein niederes, dumpfes Ladenlokal,

sondern reparatur Theaterbau mit

11 m hohem künstlerischem Festsaal.

Ruhige Lage, kein Strassenlärm.

Eleganter Wintergarten.

Spielplan vom 15.—17. Januar 1916.

! Asta Nielsen !

in

Zigeunerblut.

Eine Tragödie der Landstrasse

in 3 Akten.

Ferner:

Sein Störenfried.

Reizendes Lustspiel mit der humor-

vollen jungen Künstlerin

Doritt Welxer

in der Hauptrolle. 17916

Sowie

die allerneuesten Berichte von

den Kriegsschauplätzen.

Wir bitten unsere verehrl.

Leser, bei Bestellungen oder sonstigen

Anknüpfungen, welche auf Grund

hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,

sich stets auf das „Badeblatt“ zu

berufen.

**DAMEN-
MODEN**

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 13. Januar 1916.

Alexander, Hr. Kfm., Königsberg i. Pr.	Hessischer Hof	Holtzschul, Hr. Kfm., Düren	Grüner Wald	Schmidt, Hr. Leutnant, Nürnberg	Grüner Wald
Asch, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Palast-Hotel	Hück, Frl., Busendorf	Residenz-Hotel	Schmidt, Hr. Kfm., Köln	Zur guten Quelle
Atzert, Hr. Architekt u. Oberleut., Metz	Villa Küster			Schmitz, Frl., Düsseldorf	Grüner Wald
Bastine, Hr. Kfm., Hanau	Metropole u. Monopol	Itt, Hr. Kfm., Pirmasens	Einhorn	Schmitz, Hr.,	Erbrprinz
Berch, Hr. Prof. Dr., Frankfurt	Prinz Nikolaus	Jacobs, Hr., Köln	Metropole u. Monopol	Schneider, Hr. Fabr. m. Fr., Heilbronn	Haus Icke
Bertram, Hr. Kfm., Hamburg	Villa Prinzessin Luise	Jauer, Hr. Hauptm., Rittergutsbes.,	Villa Küster	Schneider, Hr. Kfm., Leutnant, Heilbronn	Haus Icke
Billing, Hr. Leutnant, Strassburg i. E.	Rhein-Hotel	Johns, Hr. Dr., Heidelberg	Silvana	Seemann, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Krug
Birkeneller, Hr., Stuttgart	Zur Sonne			Seiler, Hr., Freiburg	Posthorn
Böckel, Hr. Kreisschulinspektor, Hemsfelden, Hotel Central	Kapellenstr. 24	Kasslar, Hr. Dir., Badinger	Westfälischer Hof	Siebert, Hr. Kfm., Hadamar	Zur guten Quelle
Bosch, 2 Frl., Konstanz	Wiesbadener Hof	Kügel, Hr. Pfarrer, Berlin-Wilmersdorf	Nassauer Hof	Stahm, Hr. Leutnant, Deutsch-Eylau	Grüner Wald
Braun, Fr. Dr., Bad Nauheim	Hotel Berg	Kraft, Kind, Neustadt (Pfalz)	Augenheilstalt	Steinhauer, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof
Burckard, Hr. Kfm., Konstantinopel		Kranz, Hr., Freiburg	Zum Posthorn	Stolle, Fr., Duisburg	Goldener Brunnen
		Kröner, Hr. Kfm., Lahr	Einhorn	v. Stosch, Hr. Oberleut., Dessau	Prinz Nikolaus
		v. Kunow, Frl., Auerbach	Pension am Paulinenschlösschen	Strauch, Frl., Mainz	Hotel Central
Christiannus, Hr. Bildhauer, Magdeburg	Hotel Central				
Cohnheim, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Lambertus, Hr. Student, Orr	Hotel Berg	Tarnke, Hr. Leut., Rostock	Grüner Wald
von Collani, Hr. Rittmeister, Hofgeismar	Römerbad	Lautenschläger, Hr., Plauen	Zur neuen Post	Taup, Hr., Kusel	Grüner Wald
Collischen, Frl., Stuttgart	Haus Oranienburg	Lemke, Hr.,	Erbrprinz	Thaler, Hr. Hauptm. m. Fr., Aschaffenburg	Europäischer Hof
		v. Levetzow, Fr. Oberstleut.,	Nassauer Hof		Hotel Krug
Dahms, Fr. Rent. u. Frl. Lehrerin, Spandau, Goldenes Kreuz	Fürstehof	Lewinsohn, Hr. Kfm., Berlin	Schwarzer Bock	Tillmann, Fr., Limburg	Wiesbadener Hof
Deckert, Hr. Oberförster u. Hauptm. m. Fr., Weida (Thür.)	Rose	Löwstein, Hr. Kfm., Mainz	Prinz Nikolaus	Vetter, Frl., Berlin	Hansa-Hotel
		Lubliner, Hr. Fabr., Berlin	Hotel Central	Vollrath, Fr., Aschaffenburg	
von Deimling, Hr. kommand. General m. Fam.,	Villa Monbijou	Lünemann, Hr., Bottrop (Holland)	Nassauer Hof		
Deurer, Frl. Lehrerin,	Rhein-Hotel	Luer, Hr. Kfm., Charlottenburg	Hotel Central		
Ditz, Hr., Gästen (Anh.)	Zur Sonne		Reichspost		
Dobler, Hr., Oberndorf a. N.	Zur Sonne	Mainz, Hr. Kfm., Düsseldorf	Pension Viktoria Luise	Walter, Hr. Rittergutsbes., Mölln (Mecklenburg)	Quisisana
Dörr, Hr., Köln	Taanus-Hotel	Müller, Hr. Ger.-Assess., Oberleut. m. Fr., Gera, Rhein-Hotel	Hotel Central	Weiss, Hr. Kfm., Wien	Grüner Wald
Duis, Hr. Pöhr. a. D. Hildesheim		van Nes, Hr., Heddingveen (Hol.)	Hotel Central	Wengler, Hr. Leutnant,	Sendig-Eden-Hotel
				Wilms, Fr. Assessor Dr. m. Sohn, Dortmund	
Elkan, Frl., Mülheim (Ruhr)	Park-Hotel	Neuberger, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Windisch, Frl., Berlin	Schwarzer Bock
Fischer, Hr. m. Fr.,	Zum Posthorn	Neumayer, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Wirz, Fr. Oberstabsarzt, Kreuznach	Palast-Hotel
		Niemeier, Hr. Baurat, Dillenburg	Grüner Wald	Witting, Hr. Kfm., Braunschweig	Rose
				Wolff, Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Altona	Palast-Hotel
von Finck, Hr. Stud. jur., Leut., München	Sendig-Eden-Hotel	Oehler, Hr. Architekt m. Begl., Lahr i. B.	Kapellenstr. 7		Sanatorium Dr. Dornblüth
	Hotel Viktoria	Oppenheim, Hr. Fabrikbesitzer, Berlin	Metropole u. Monopol	Wolff, Fr. Inspektor, Saarburg	Europäischer Hof
Fischer, Hr. Prof. Dr., München	Zur Sonne			Wollmeringer, Hr. Kfm., Pirmasens	Einhorn
Fischer, Hr., Mörschitz	Prinz Nikolaus	Petzall, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Wunderlich, Hr. Baumeister, Dresden	Weisses Rosa
Flechteim, Hr., Düsseldorf		Pick, Hr. Feldintendantur-Ass. Dr.,	Hansa-Hotel	Zimmermann, Hr., Wahn (Rhld.)	Weisses Rosa
Flemming, Hr. Privaterlehrer, Jena	Fremdenheim International	Preuss, Hr., Koblenz	Hotel Epple	v. Zitzewitz, Hr., Stolp	Quisisana
	Hotel Krug	Graf Preysing, Hr., München	Hotel Royal		
Flick, Hr. Pfarrer, Saarburg	Quisisana				
Flinsch, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Frankfurt	Augenklinik	Raber, Fr., Langenfeld b. Barmen	Hotel Viktoria		
Frenkel, Hr. Kfm., Geilenkirchen	Hansa-Hotel	Ratz, Hr. Oberstabsarzt Dr., Erfurt	Schützenhof		
v. Freyhold, Hr. Kunstmaler, Freiburg i. B.		Reicherdt, Hr. m. Fr., Mainz	Hohenzollern		
		Reimers, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Erbrprinz		
Gehrung, Hr. Fabr. m. Fr. Stuttgart	Palast-Hotel	Reitz, Hr. Leutnant, Münster i. W.	Grüner Wald		
v. Gierke, Hr. Majoratsbes. m. Fr., Gelanowitz	Rose	v. Rekowski, Hr. Reg.-Assessor, Arlon	Minerva		
v. Gierke, Hr. Fähnrich	Rose	von Rex, Fr., Riesenburg (Westpr.)	Fürstehof		
Glahn, Fr. Generalmajor, Posen	Villa Küster	Baronesse von Roeder, Charlottenburg	Rose		
Gluson, Fr. u. Frl., Saarburg	Europäischer Hof	Röhrsheim, Hr. Odenhausen	Rheinischer Hof		
Gröbin, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central	Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof		
Grotter, Hr. Dir. Dr. jur., Wien	Hohenzollern	Roth, Frl., Frankfurt	Alteesaal		
Halbach, Hr. Dir., Düsseldorf	Taanus-Hotel	Salzer, Hr. Kfm., Schweinfurt	Grüner Wald		
Halbgewachs, Hr., Albeheim	Schützenhof	Schlüter, Hr. Fabr., Bremen	Goldenes Kreuz		
v. Hardenbrock, Hr. Rittmeister, Münster	Hotel Krug	v. Schmidt, Fr., Stolpmünde	Quisisana		
Hauberz, Frl., Mannheim	Zum Posthorn				
Hellmeister, Fr., Gau-Algesheim	Augenheilstalt				

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 12 Januar . . .	1885	3606	5491
Am 13. Januar . . .	89	71	160
Zusammen . . .	1974	3677	5651

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrs-Büro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Familien, welche beabsichtigen in Wiesbaden länger zu verweilen und auf ein von der guten Gesellschaft besuchtes Haus Wert legen, sollten sich mit dem
♦ ♦ ♦ Hotel ♦ ♦ ♦
Wilhelma

in Verbindung setzen, das zu den entgegenkommendsten Preisvereinbarungen bereit ist. — Besondere Vorzüge der „Wilhelma“ sind ihre anerkannte Ruhe, ihre ringsum freie, sonnige Gartenlage und ihre prächtigen Gesellschaftsräume. Letztere eignen sich vorzüglich zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Unverbindliche Besichtigung der Wohnungen wie der Gesellschaftsräume erbeten. ♦ ♦ ♦ Unvergleichliche Südlage.

Wiesbaden
Sonnenberger Straße 2

HOTEL MINERVA

Wiesbaden, Rheinstrasse 9. nahe den Kur-Anlagen

Freie ruhige Lage. Zentralheizung. Elektr. Licht.

— Zimmer mit und ohne Pension. —

17887

Wilh. Baum, Besitzer

Spart Brotmarken.



J. Bacharach

Vornehme

Damen-Moden

Webergasse 2-4



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Pension Erika

Taanusstr. 28, II. 17875

feine möbl. Zimmer, kleine Preise mit voller, best. Verpflegung. Empf. vom Deutschen Offiziersverein.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge. Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag, abends 5.00 Uhr.

Sabbat, morgens 9.00

nachmittags 3.00

Jugendgottesdienst

mit Predigt.

abends Ausgang 5.45

Gottesdienst im Gemeindefaal:

Wochentage, morgens 7.45 Uhr.

nachmittags 5.00

Die Gemeindebibliothek ist ge-

öffnet Dienstagnachm. v. 3—4 1/2 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 4.30 Uhr.

Sabbat, morgens 8.45

Vortrag 10.45

nachmittags 3.00

abends 5.45

Wochentage, morgens 7.30 Uhr.

abends 4.30

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine, so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt.“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 10 Pfg. Sonntags mit der Wochen-

hauptliste der neu angekommenen Fremden 30 Pfg.

Abonnements:

Für das ganze Jahr nur 9.— Mk.

Vierteljahr . . . 3.—

den Monat . . . 1.80

Wetteraussichten für Samstag, den 15. Januar.

Zunächst heiter und trocken, Nachtfrost, später wieder Trübung und Erwärmung.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 11.

Samstag, den 15. Januar 1916.

4. Jahrgang Nr. 11.

Höchstpreise für Schweinefleisch.

Die auf Grund der Bundesratsbekanntmachung vom 4. November 1915, betr. Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch erlassene Verordnung des Magistrats vom 26. November 1915 wird hiermit abgeändert und erhält folgende neue Fassung:

§ 1.

Der Höchstpreis für frisches (rohes) Schweinefleisch mit eingewachsenem Knochen wird für das Pfund auf 1,52 M. festgesetzt, soweit nicht nachstehend durch § 2 abweichende Höchstpreise bestimmt werden.

Jede Beilage von geringwertigen Teilen oder von Knochen ist verboten.

Der Höchstpreis für frisches (rohes) Schweinefleisch wird für das Pfund auf 1,94 M. festgesetzt.

§ 2.

Der Höchstpreis für nachstehend benannte Vorzugsschäufel, wird wie folgt festgesetzt:

1. Gefüllte Koteletts für das Pfd. auf . . . 1,70 M.
2. Schinken, Ferkel, Lenden für das Pfd. auf . . . 2,00 M.

Der Höchstpreis für die geringwertigen Teile wird, wie folgt, festgesetzt:

1. Kopf und Schwanz für das Pfd. auf . . . —,70
2. Fäule für das Pfd. auf . . . —,30
3. Gansel (Gansel) für das Pfd. auf . . . —,70

§ 3.

Der Höchstpreis für nachstehend aufgeführte zubereitete Fleischstücke und Wurstwaren wird wie folgt festgesetzt:

1. Gefüllte Solbraten . . . das Pfd. 1,70 M.
2. Gefüllte Solbraten . . . 2,00
3. Ausgebackenes Fett . . . 2,20
4. Grobgehackte Bratwurst und Schweinefleisch . . . 1,90
5. Frische Bratwurst und Fäule . . . 1,65
6. Ferkelkopf, Extra-Leber- und Extra-Bratwurst . . . 1,75
7. Blutwurst (breite) . . . 1,45
8. Hausmacher Leberwurst und Blutwurst . . . 1,50
9. Fleischwurst . . . 1,50
10. Gewöhnliche Leber- und Blutwurst . . . 1,10
11. Wurstfett . . . 1,20

§ 4.

Die festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe der im Kleinverkauf ablichen Mengen an Verbraucher zu den festgesetzten Preisen gegen Vorzahlung darf nicht verweigert werden.

§ 5.

Wer die in den vorstehenden Bestimmungen genannten Schweinefleischsorten, Fett, Fleisch und Wurstwaren nach außerhalb verkauft, darf auch hierbei die festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

§ 6.

Die in dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914. Zuwiderhandlungen werden hiernach strengstens bestraft.

§ 7.

Eine Höchstpreisfestsetzung für feine Wurstsorten, Schinken, Dörrfleisch und Speck erfolgt zunächst nicht.

Die Verhinderung hat sich aber verpflichtet, für die folgenden in Wiesbaden hergestellten Waren folgende Preise nicht zu überschreiten:

1. für geräucherten Knochenschinken . . . das Pfd. 2,00 M.
2. für geräucherten Kollschinken . . . 2,40
3. für gekochten und rohen Schinken im Durchschnitt . . . 3,20
4. für Dörrfleisch . . . 2,10
5. für geräucherten Speck . . . 2,10
6. für Jungen- und Schinkenwurst . . . 1,80

Sollte dennoch eine Überschreitung der Preise stattfinden, so wird der Magistrat sofort eine Höchstpreisfestsetzung vornehmen.

§ 8.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 13. Januar 1916. 1224
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betreffend

Beschlagnahme und Bestandserhebung von Kuchbaumholz und stehenden Walnußbäumen

17555

tritt am 15. Januar 1916 eine neue Bekanntmachung für den Festungsbereich Mainz in Kraft.

Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Veröffentlichungen und bei den Amtsstellen eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Eintritt in die städtischen höheren Schulen werden von Montag, den 7. bis Samstag, den 12. Februar 1916 von den Direktoren und zwar

1. Realgymnasium mit Realschule und Vorschule, Oranienstr. 7, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 10 bis 11 Uhr in der Oberrealschule am Zietenring.
2. Oberrealschule mit Vorschule, am Zietenring, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr dortselbst.
3. Gymnasium I und Studienanstalt, am Schloßplatz, Eingang Mühlengasse, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr dortselbst.
4. Gymnasium II, Oberlyzeum und Seminar-Lehrerschule, Dohmerstraße 9, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr dortselbst entgegengenommen.

Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impfzettel, Wiederimpfzettel.

Wiesbaden, den 7. Januar 1916. 1221
Rectorium der städtischen höheren Schulen.

Bekanntmachung.

Auf dem Michelberg zwischen Conlinstraße und Schwalbacher Straße soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Asphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Abwasser-, das städtische Kanalsystem oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendächer werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Aufschärfarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1915. 1188

Städtisches Straßenbauamt.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar und März) erfolgt vom 15. d. Mts. ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan.

Die Hebelpläne sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 15., 17. und 18. Januar.
C, D, E, F, G am 19., 20. und 21. Januar.
H, I, K am 22., 24. und 25. Januar.
L, M, N am 26., 28. und 29. Januar.
O, P, Q, R am 31. Januar, 1. und 2. Februar.
S, T, U, V am 3., 4. und 5. Februar.
W, Y, Z und außerhalb des Stadtbezirks am 7., 8. u. 9. Februar.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelpläne benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Januar 1916. 1222

Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 16.

Fruchtmarktpreise zu Wiesbaden

am 13. Januar 1916.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg	Höchst- Preis	Niedrig- Preis	Durch- schnitts- Preis
Faser	—	—	—
Heu, Kleehheu	8,00	7,00	7,67
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	—	—	—
Richtstroh	—	—	—
Arumstroh	—	—	—
Faserstroh	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Faser,
10 Heu.
1225
Städtisches Amt.

Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung verfallener Pfänder (Nr. 31250 bis 35890) findet am 24. und 25. Januar l. J. statt. Die Auslösung dieser Pfänder kann ausnahmsweise bis Freitag, den 21. Januar l. J., erfolgen.

Samstag, den 22. l. Mts. und an den Versteigerungstagen ist das Leihhaus für Verkauf und Auslösungen geschlossen.

Verlängerungen der Pfandscheine müssen spätestens am Verfalltag bewirkt werden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1916. 1209

Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Das städt. Leihhaus ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, geöffnet und zwar:

Für Verkauf: vormittags von 8 bis 10 Uhr,
nachmittags „ 2 „ 4 „
Für Auslösungen: vormittags von 8 bis 12 Uhr,
nachmittags „ 2 „ 5 „

Die Gültigkeitsdauer der Pfandscheine beträgt 12 Monate. Verlängerungen müssen spätestens am Verfalltag, wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am Tage vorher bewirkt werden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1916. 1209

Städtische Leihhausverwaltung.

Metalleschlagnahme.

Die Ausführungsbestimmungen für die Einziehung der beschlagnahmten Metalle sind im Amtsblatt veröffentlicht. Vom 10. Januar d. J. an sind sie nebst einem Abdruck der Verordnung in der Sammelstelle und im Rathaus (Botenzimmer) erhältlich.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 31. Januar d. J.

beschlagnahmte und nicht beschlagnahmte Metalle ohne Eingelassenerfordernung jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr abgeliefert werden können. Es ist also allen Gelegenheiten gegeben noch zurückgehaltene Gegenstände ohne weiteres abzugeben, die sonst bestimmt zwangsweise unter gleichzeitiger Bestrafung eingezogen werden.

Wer Gegenstände bis zum 31. März 1916 behalten will, muß begründeten Antrag (siehe § 4 der Ausführungsbestimmungen) bis zum 31. Januar d. J. stellen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1916. 1197

Der Magistrat.

Städtische Petroleumverteilung.

Die nächste Ausgabe von Bezugsmarken durch die Verteilungsstelle, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5, erfolgt gegen Vorzeigen der Brotausweisarten:

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft auf Grund eines Berechtigungsantrages am 13., 14. und 15. d. Mts.
2. für andere Beleuchtungszwecke, soweit kein Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, am 17., 18. und 19. d. Mts. jeweils von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Wiesbaden, den 12. Januar 1916. 1219

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Verlegung des Hainfeldweges hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird

nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 27. Dezember 1915 beginnenden und mit Ablauf des 24. Januar 1916 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1915. 1159

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. September 1915. 1159

Städt. Marktamt.

Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armee-Korps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mistbeet-, Treibhaus- und Spalterware sind die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln und Gemüse:	Das Pfund Pfd.	Das Stück Stück
Speisefartoffeln	4	—
Salatkartoffeln	—	—
Weißkraut	6—8	—
Wirsing	9—12	—
Rotkraut	12—14	—
Römischkohl	—	—
Rotkohl	35—40	—
Winterkohl (Blaukraut)	10—12	—
Rohrtrabi (oberirdische)	—	5—8
Erdbeerkraut (Erdbeeren)	5—8	—
Spinat	15—18	—
Gelbe Rüben	10—12	—
Kartoffeln	15—18	—
Rote Rüben	10—12	—
Weiße Rüben	4—10	—
Schwarzwurzeln	25—30	—
Kopfsalat	—	6—10
Essigsalat	—	15—20
Feldsalat	25—40	—
Wiesbeler	15—20	—
Salatgurken	—	—
Einmachsalzgurken (10 Stück)	—	—
Essiggurken (100 Stück)	—	—
Blumenkohl	—	50—80
Tomaten	—	—

Obst:

Äpfel, bessere Sorte	25	—
mittlere	12	—
Rosäpfel	10	—
Falläpfel	—	—
Erdbeeren, bessere Sorte	25	—
mittlere Sorte	12	—
Rosbeeren	10	—
Wirsingbeeren	—	—
Pflaumen, I. Sorte	—	—
II.	—	—
Pflaumen	—	—
Reineclauden	—	—
Walnüsse	70	—
Zweitschen	—	—
Weintrauben	—	—
Kastanien	35	—
Bräuseler Trauben	—	—

Sonstige Waren:

Butter	I —	—
	II —	—
	III —	—
Trinkwasser	—	—
Ristwasser	—	—
Gandläse	—	8—10
Romabourläse	—	—
Vimburgerläse	—	—
Schweizerläse	—	—
Holländerläse	—	—
Fett, je nach Gehalt	—	—

Wiesbaden, den 14. Januar 1916.

Städt. Marktverwaltung.

Gestorben.

Am 11. Januar. Marie Dreßler, geb. Weihenfer, 57 J.
Am 12. Januar. Therese Engelhardt, geb. Dölper, 75 J.
Luise Röhm, 87 J. Heinrich Diefenbach, 80 J. Elisabeth Zieg, geb. Anelmann, 75 J. Landwirt Ludwig Hofmann, 54 J. 1227
Rgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Die städt. Petroleumverteilungsstelle gibt wieder Bezugsmarken aus und zwar für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche und für andere Beleuchtungszwecke, soweit kein Gas oder elektrisches Licht zur Verfügung steht, am Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche.

Städt. Leihhaus. Die Versteigerung der verfallenen Pfänder (Nr. 31250 bis 35890) findet am 24. und 25. Januar l. J. statt. Personen, die durch den Krieg mittelbar oder unmittelbar geschädigt und nicht in der Lage sind, ihre Pfänder auszulösen, machen wir darauf aufmerksam, daß sie noch bis spätestens Freitag, den 21. Januar l. J., nachmittags 4 Uhr, nach vorheriger Rücksprache mit dem Leihhausverwalter entsprechende Veräußerung finden.

H. K. Durchführung der Verordnung über die Herstellung von Süßigkeiten. Die beteiligten Handwerker werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Formblätter für die vorgeschriebenen Erklärungen, sowie für die Anträge auf Ausstellung von Zuckerbezugsscheinen kostenlos von der Handwerkskammer Wiesbaden, Adelheidsstraße 13 zu haben sind.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.